

Horst Ziebart, Alina Wójcik. *Phraseologisches Wörterbuch Deutsch-Polnisch. Słownik frazeologiczny niemiecko-polski.* Pons GmbH: Stuttgart 2010, 607 S.

Das umfangreiche Wörterbuch enthält rund 5000 Einträge mit den wichtigsten Phraseologismen beider Sprachen sowie idiomatisierte Wendungen wie Ausrufe, Gruß- und Wunschformeln.

Das deutsch-polnische Wörterbuch ist eher für die Deutschsprachigen und fortgeschrittenen Deutschlernenden bestimmt, denn es berührt einen komplizierten und schwerverständlichen Bereich der deutschen Sprache, und zwar Phraseologie. Es richtet sich „an alle, die ihre Deutschkenntnisse vervollkommen möchten“ (S. 1). Gemeint sind damit vor allem „Germanisten, Deutschlehrer, Übersetzer, Studenten der Germanistik“ (ebd.), aber auch diejenigen, die das Interesse am Deutschen haben.

Phraseologismen machen eine jede Sprache lebendiger, sie spiegeln die Emotionen des Sprechers wieder und wirken auf die Vorstellungskraft, indem sie Realität und ihren Alltag bildhaft darstellen. Diese „wörtlichen Visualisierungen“ rufen wiederum bestimmte Assoziationen und kognitive Prozesse bei Gesprächspartnern hervor. Die Kenntnisse der phraseologischen Wendungen sind jedoch nicht nur im alltäglichen mündlichen Gebrauch von Belang, sondern spielen sie auch in publizistischen Texten eine wichtige Rolle. Phraseologismen verleihen den Zeitungsartikeln einen emotionalen Charakter und haben somit eine persuasive Auswirkung auf die Leserschaft.

Zugleich sind sie kulturgeprägt, was das Verstehen erschwert und problematisch in der produktiven Beherrschung sein kann. Andere Schwierigkeiten, die mit der Anwendung der Phraseologismen eng zusammenhängen, sind ihre semantische Vielschichtigkeit sowie grammatische Struktur.

Im dreiseitigen Vorwort wird zuerst auf die Leserzielgruppe hingewiesen, was die Verfasserin der vorliegenden Rezension sehr praktisch und nützlich findet, da man noch vor dem Kauf des Wörterbuches erfährt, an wen es sich wendet.

Darauf folgt die Erklärung, dass die Autoren aus einer weiten Auffassung des Begriffs „Phraseologismus“ ausgegangen sind. Des Weiteren heben sie hervor, welche Bereiche sie ins Wörterbuch insbesondere aufgenommen haben. Zu denen gehören „idiomatisierte konventionalisierte, stereotype Wendungen, die im Sprachgebrauch oft vorkommen“ (S. 1).

Lexeme, die von manchen Linguisten als Idiome, von den Autoren hingegen als „Konstruktionen terminologischen Charakters“ betrachtet werden, wurden im Wörterbuch ausgelassen (ebd.).

Auch Sprichwörter sowie geflügelte Wörter haben keine Aufnahme in dem Wörterbuch. Sie werden nämlich, so Ziebart, Wójcik, in den besonderen Wörterbüchern wiedergegeben (S. 1).

Ein weiterer wichtiger Punkt des Vorwortes bestimmen die Ursachen von Fehlinterpretationen von Phraseologismen. Um zu zeigen, wie schwierig Phraseologie in der Rezeption sowie Produktion ist, haben die Autoren zahlreiche Beispiele mit der genauen Verdeutlichung der problematischen Felder/ Fragen angeführt. Erhebliche Verstehensprobleme ergeben sich z.B. aus dem Mangel an bildhaften Motiven in der Mutter- oder Fremdsprache, der falschen Übertragung der bildhaften Motiven aus einer in die andere Sprache sowie aus den wörtlichen Übersetzungen. Eine andere Gruppe der Schwierigkeiten bilden grammatische Strukturen. Oft werden nämlich bei phraseologischen Wendungen Artikel, Numerus oder Präpositionen falsch angewandt. Kompliziert scheint auch die Frage der Äquivalenz. Im Falle der fehlenden Entsprechungen haben die Autoren die Bedeutung der idiomatischen Ausdrücke anhand der Übersetzung oder Beschreibung dargestellt. Somit haben sie dem Leser die Notwendigkeit der ausführlichen Erklärungen in Form von Beispielsätzen oder Minidialogen in Bezug auf phraseologische Wendungen bewusst gemacht. Phraseologismen werden im Wörterbuch mithilfe von Beispielen und genauer Verdeutlichung folgendermaßen präsentiert:

„aufs Haar <auf ein Haar> co do joty; jota w jotę; dokładnie, ściśle, *pot.* wypisz, wymaluj; (podobny) jak dwie krople wody

Erik glich seinem Zwillingenbruder aufs Haar.

Eryk to wypisz wymaluj jego bliźniaczy brat.

Original und Fälschung des Gemäldes stimmen auf ein Haar.

Oryginał i falszyfikat obrazu są podobne co do joty” (S. 174).

Bemerkenswert ist, dass oft synonymische Wendungen, so wie in obigen Beispielsätzen, angegeben werden. Dies erlaubt, Idiome abhängig vom Kontext treffsicher wiederzugeben.

Im Vorwort wurde ebenfalls genau die Struktur des Wörterbuches, d.h. die Anordnung des Stichwortartikels näher gebracht. Präzise wurden auch alle Hervorhebungen im Text, wie Fettdruck, Kursivschrift sowie Klammertypen beschrieben, was die Benutzung des Wörterbuches wesentlich erleichtert.

Phraseologisches Wörterbuch wurde so konzipiert, dass der Deutschlerner die Spezifik dieses so schwierigen Bereichs der deutschen Sprache – Phraseologie – besser verstehen kann. Zugleich zeigt es, wie komplizierte idiomatisierte Ausdrücke richtig in verschiedenen Zusammenhängen zu gebrauchen sind. Auch die Deutschlehrer können den Deutschunterricht mit den fortgeschrittenen Lernern abwechslungsreicher anhand von dem Phraseologischen Wörterbuch gestalten. Es eignet sich auch hervorragend fürs Selbststudium.